

Österreich plant Holocaust-Museum: Linz als möglicher Standort im Gespräch!

Österreich plant ein Holocaust-Museum, um historische Verantwortung zu zeigen. Linz wird als möglicher Standort diskutiert.



Wien, Österreich - In Österreich wird derzeit ein bedeutendes Projekt ins Leben gerufen: die Errichtung eines Holocaust-Museums. Dieses Vorhaben wurde bereits zu Beginn der Koalition beschlossen und ist nun auf dem Vormarsch. Der geplante Standort für das Museum ist Wien, allerdings gibt es auch Vorschläge für Linz, die von Historiker Michael John und Ex-Bürgermeister Franz Dobusch hervorgebracht wurden. Der Landesregierung ist daran gelegen, das Gedenken an die NS-Verbrechen zu institutionalisieren und somit die historische Verantwortung Österreichs anzuerkennen.

Die Machbarkeitsstudie für das Museum ist bereits in vollem Gange und soll wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung und die pädagogischen Ziele des Hauses liefern. So berichtet **Nachrichten.at**, dass die Studien konkret Berichte aus bestehenden Holocaust-Museen, wie z.B. in Washington, einbeziehen werden. Barbara Glück, Direktorin des Mauthausen Memorials, fordert eine Erweiterung des Vermittlungsangebots, während Monika Sommer, Direktorin des Hauses der Geschichte, hervorhebt, dass die inhaltliche Auseinandersetzung Priorität haben sollte.

Die staatliche Verantwortung in der Gedenkkultur

Bundeskanzler Christian Stocker betont die Dringlichkeit, eine entsprechende Gedenkkultur zu etablieren. Im Kontext des Holocaust-Museums fordert er, sowohl die Rolle Österreichs als Mitläufer als auch als Täter während des Nationalsozialismus zu behandeln. Staatssekretärin Michaela Schmidt hebt hervor, dass die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit für die österreichische Gesellschaft unerlässlich ist. Dies ist ein klarer Schritt in Richtung einer ehrlichen und kritischen Reflexion über die eigene Geschichte, wie **ORF.at** berichtet.

Das Museum wird nicht nur als Raum zum Gedenken konzipiert, sondern soll auch ein Ort des Lernens und der Forschung werden. Die österreichische Regierung orientiert sich an internationalen Vorbildern, wie etwa in Los Angeles oder Amsterdam, um den Besuchern einen tiefen Einblick in die Geschichte zu ermöglichen. Zudem wird die bestehende Plattform **Erinnern.at** ausgebaut, um auf die vielen Erinnerungsorte in Österreich aufmerksam zu machen.

Ein Erbe der Verantwortung

Wien wird zumeist als geeigneter Standort für das Museum angesehen, dennoch müssen auch die Anliegen der Linzer

Vorschläge ernsthaft in Betracht gezogen werden. Historische Belastungen, wie die der Stadt Linz, könnten neue Perspektiven in die Gedenk- und Bildungskultur einbringen. Die Einbeziehung relevanter Institutionen, wie dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und dem Haus der Geschichte, wird als wesentlich erachtet, um den Auftrag des Museums umfassend zu erfüllen.

Insgesamt wird die Machbarkeitsstudie im Mai oder Juni 2025 Ergebnisse präsentieren. Es bleibt spannend, wie dieses große, budgetrelevante Projekt in der Gedenkkultur Österreichs Gestalt annehmen wird, während gleichzeitig sichergestellt werden soll, dass die Erinnerungen und die Opfer des Nationalsozialismus nie in Vergessenheit geraten. **Kosmo.at** ergänzt, dass der sorgfältige Planungsprozess die Mitwirkung relevanter Organisationen und Experten erfordert, um die sensiblen Inhalte angemessen zu präsentieren.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.nachrichten.at• orf.at• www.kosmo.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at